

Studierfähigkeit

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. Januar 2021 13:20

Zitat von Philio

Ich gebe zu, dass mich das im Erfahrungspraktikum in Physik damals etwas schockiert hat... vieles von dem hatte ich selbst schon in der Realschule. Dann ist mir aber klar geworden, dass sie effektiv vorher gar keine Physik hatten, sondern bestenfalls so ein „interdisziplinäres“ Naturwissenschaftsfach, auf dem man wenig bis gar nicht aufbauen kann

In der Physik geht es erheblich besser als in der Chemie denn Physik wird in den meisten Kantonen in der Mittelstufe als eigenständiges Fach unterrichtet. Ich mache das jetzt ja zum ersten Mal aber in der Kinematik konnten die Jugendlichen zumindest mal alle Phänomene richtig benennen, auch Begrifflichkeiten wie "direkt proportional" konnten sie richtig erklären. Sie rechnen viel zu langsam, es hängt - oh Wunder - an der Mathe. Chemie wird im Baselland als Verbundfach mit Biologie unterrichtet und dann gibt es die, die haben schon mal ein paar Begriffe wie "exotherm/endothrm" gehört und es gibt die, die wissen im Grunde gar nichts. Im Aargau ist Chemie an der Bezirksschule ein eigenständiges Fach, mit denen könnte ich eigentlich direkt den Atombau repetieren und mir die Stoffgemische sparen. Ich habe dann irgendwann mal angefangen die Reaktionsgeschwindigkeit in die 1. Klasse vorzuziehen damit ich was machen kann was für alle neu ist und die Fricktaler nicht dauernd meinen, sie könnten alles schon. Das Gefährliche ist ja, dass sie den Moment verpassen an dem es wirklich komplizierter wird.